



Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V.

Pressemitteilung

NWO-Umfrage: Schleppender Restart – Katastrophale Auslastung – Zögerliches Buchungsverhalten

LANGENFELD. Der Restart bei den Busreiseunternehmen in Nordrhein-Westfalen kommt nur schwer in Gang. Die Kunden zeigen sich bei Buchungen besonders zögerlich. Die Corona-Regeln machen den Unternehmen und Fahrgästen zu schaffen. Und der überwiegende Teil der Unternehmen hat in zusätzliche technische Infektionsschutzmaßnahmen investiert. Das sind einige Ergebnisse der Online-Umfrage zum #RestartReisebus, die der Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO) e. V. am 1. Juli 2021 gestartet hatte – zu diesem Zeitpunkt noch unter ganz anderen Voraussetzungen und Bestimmungen: Die Inzidenzwerte sanken in allen Bundesländern kontinuierlich. Durch die niedrigen Inzidenzwerte wurde eine weitere Inzidenzstufe eingeführt, die Inzidenzstufe 0. Dadurch kam es zu Lockerungen für touristische Busverkehre, die in der Umfrage nicht berücksichtigt werden konnten. Die Umfrageergebnisse im Einzelnen:

Katastrophale Auslastung

72,4 Prozent der Unternehmen geben an, dass sie seit Beendigung des Lockdowns Fahrten nur bis zu einem Umfang von 10 Prozent Auslastung der Busse durchgeführt haben. 10,3 Prozent kamen auf 30 Prozent und 6,9 Prozent auf eine Auslastung von 50 Prozent. Hauptsächlich haben die an der Umfrage teilgenommenen Mitgliedsunternehmen Tagesfahrten durchgeführt. Ihr Anteil lag bei 82,2 Prozent. Die Frage, ob Gruppen oder Einzelreisende gebucht haben, fiel mit 63,4 Prozent zugunsten von Gruppen aus.

Kunden verunsichert

In der Umfrage sollten die Unternehmen auch das Buchungsverhalten ihrer Kunden beschreiben. 62,1 Prozent antworteten, dass die Kunden zwar gerne verreisen, aber lieber noch abwarten würden. 25,6 Prozent meinten, dass dies von der Reisegruppe abhinge, und 8,6 Prozent beschrieben das Buchungsverhalten ihrer Kunden als „ängstlich“.

Als großes Hemmnis für Buchungen empfinden Unternehmen und ihre Kunden bestimmte Corona-Infektionsschutzregeln für Fahrten im Reisebus. Abschreckend wirken sich die Bestimmungen in den Inzidenzstufen 1 bis 3 aus, wonach zum Beispiel immunisierte und nicht immunisierte Personen aus zwei verschiedenen Hausständen ohne Maske nicht nebeneinander im Bus sitzen dürfen, während das in der Gastronomie erlaubt ist (79,3 Prozent). 56,7 Prozent empfinden die Maskenpflicht bei Vollbesetzung des Reisebusses als Hemmnis und 39,7 Prozent die Testpflicht für nicht immunisierte Fahrgäste.

Pressemitteilung

NWO Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V., Heinrich-von-Stephan-Str. 1, D-40764 Langenfeld
Andriana Sakareli, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 02173 - 14131, E-Mail a.sakareli@nwo-online.de

Deutsche Ziele beliebt

Bei den Reisezielen liegen Ziele innerhalb Deutschlands an erster Stelle (77,6 Prozent). 31 Prozent entfallen auf Reiseziele in der näheren Umgebung, weil die „Fahrgäste endlich mal raus wollen“, und 17,2 Prozent auf die Grenzregionen (Niederlande, Belgien, Österreich, Frankreich).

Herausforderung Organisation

Auf die Frage, ob die NRW-Corona-Infektionsschutzregeln organisatorische Probleme bereiten, antworteten 41,4 Prozent mit „hin und wieder“ und 39,7 Prozent mit „sehr, die Bestimmungen sind zu kompliziert“. 19 Prozent halten die Regeln für „moderat“ und haben keine organisatorischen Probleme.

Balanceakt Kommunikation

Während der Pandemie hat sich auch die Kommunikation zu den Kunden verändert. 56,7 Prozent beschreiben sie als „anspruchsvoll“, da wegen der Corona-Regeln viel erklärt werden muss. 24,1 Prozent sagen, dass die Kunden sehr verständnisvoll seien, und 15,5 Prozent bezeichnen die Kommunikation als „angespannt“. Die Kunden hinterfragten die Regeln und würden sie teilweise nicht akzeptieren.

Fahrgäste sind der Regeln überdrüssig

Offensichtlich sind die Fahrgäste ebenfalls nicht mehr gewillt, sich an bestehende Corona-Regeln zu halten: 60,3 Prozent der Fahrgäste halten sich zwar bei Fahrtantritt noch an die Regeln (z. B. Maskenpflicht bei höheren Inzidenzstufen und nach Busbesetzung), danach aber nicht mehr. Dagegen halten sich 39,7 Prozent im eigenen Interesse während der gesamten Reise an die bestehenden Regeln.

Investitionen in Infektionsschutz

Der Großteil der Unternehmen hat während der Pandemie in technische Maßnahmen zum Infektionsschutz investiert – 46,6 Prozent in antivirale Luftfilter, 13,8 Prozent in UV-C-Luftreiniger, je 12,1 Prozent in Flächendesinfektion durch Vernebelung und andere Technik sowie 10,3 Prozent in Luftreiniger mit Ionisator-Technik. 27,6 Prozent haben keine technischen Infektionsschutzmaßnahmen umgesetzt.

Die NWO-Umfrage zum Restart zeigt: Es wird noch ein sehr langer und harter Weg, bis eine signifikante Erholung in der Reisebusbranche eintritt.

Langenfeld, 19. Juli 2021

Der Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO) mit Sitz in Langenfeld vertritt die Interessen von rund 430 mittelständischen Busunternehmen. Insgesamt haben die privaten Busunternehmen in NRW rund 14.000 Beschäftigte. Diese leisten einen erheblichen Beitrag zum ÖPNV in NRW. Nahezu 40% der Fahrleistungen im ÖPNV werden durch private Omnibusunternehmen erbracht. Der Schulbusverkehr im Auftrag der Kommunen wird fast zu 100 % durch private Omnibusunternehmen erbracht. Jedes Jahr befördert die Branche im einwohnerstärksten Bundesland zudem rund 12 Millionen Fahrgäste im nationalen und internationalen Reiseverkehr. Durch den Bus, das umweltfreundlichste Beförderungsmittel, trägt die Branche erheblich zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

Pressemitteilung

NWO Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen e.V., Heinrich-von-Stephan-Str. 1, D-40764 Langenfeld
Andriana Sakareli, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 02173 - 14131, E-Mail a.sakareli@nwo-online.de